

Berlin, den 28. Januar 2022

Liebe Eltern,

im Folgenden möchten wir Ihnen einige Informationen zum „Stand der Dinge“ und (voraussichtlichen) Schulbetrieb nach den Ferien geben.

Präsenzpflicht

Die Präsenzpflicht ist vorerst bis zum 28. Februar 2022 ausgesetzt.

Weitere Details zu diesem Thema sind von Seiten des Senats für die kommende Woche in Aussicht gestellt. (s. a. *Mail 2022-01-24__WMV - Alle Elternhäuser - C-Info__Präsenzpflicht*)

Bisher ist als Rahmen hierzu bestimmt:

Die Eltern bzw. volljährige SchülerInnen sollen die Schule (**KlassenlehrerInnen/-betreuerInnen**) **schriftlich vorab informieren**, sofern sie hiervon Gebrauch machen möchten.

Ein Anspruch auf Distanzunterricht besteht nicht, wenn von dem Recht, dem Präsenzunterricht fernzubleiben, Gebrauch gemacht wird.

In der Unterstufe werden die KollegInnen Aufgaben für die SchülerInnen bereitstellen, deren Erledigung in der Verantwortung der Eltern liegt.

Testen

In den **ersten beiden Wochen nach den Ferien** wird in der Schule **täglich** getestet (Schreiben des Senats *Zusätzliche Testung vor dem Start in das 2. Schulhalbjahr* vom 26.1.2022). Bitte testen Sie Ihre Kinder, bevor sie nach den Ferien erstmals in die Schule kommen, wenn es Ihnen möglich ist.

Bis einschließlich der 9. Klasse testen sich alle SchülerInnen, sofern die Eltern die Schule (**C-Team**) nicht schriftlich über einen aktuellen Impf- bzw. Genesenen-Status informiert haben, der ihr Kind von dieser Pflicht befreit (s. hierzu die Mail *WMV - Alle Elternhäuser - Information v. 3.1.2022 - Testen, Datenschutz* vom 3.1.22).

Ab der 10. Klasse ist das Testen in der Schule freiwillig, sofern ein entsprechender Nachweis zur Befreiung von der Testpflicht vorliegt.

In der Praxis ist es tatsächlich so, dass auf unsere Mail vom 3.1.22 nur sehr wenige Eltern reagiert haben, die für ihre Kinder in Anspruch genommen haben, dass diese sich nicht testen müssen/dürfen. In der Oberstufe testen sich fast alle SchülerInnen regelmäßig mit, auch wenn sie dazu nicht verpflichtet sind.

Befreit von der Testpflicht sind:

- Geimpfte Personen, deren letzte erforderliche Impfung mindestens 14 Tage zurückliegt;
- Genesene Personen, die ein mehr als sechs Monate zurückliegendes positives PCR-Testergebnis (auf SARS-CoV-2) nachweisen können und die mindestens eine Impfung erhalten haben; die letzte Impfung muss mindestens 14 Tage her sein;
- Genesene Personen, die ein mindestens 28 Tage und höchstens sechs Monate zurückliegendes positives PCR-Testergebnis auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 nachweisen können.

(Vgl. *MUSTERHYGIENEPLAN CORONA. Für die Berliner Schulen vom 20.1.2022*)


Freiwillige Testungen sind jedoch für alle möglich und werden empfohlen!

Quarantäne/Isolation

Bezüglich der Quarantäne/Isolation haben sich in den letzten Wochen die Vorgaben geändert bzw. sind noch in Bewegung.

Aus Schulsicht besteht eine wesentliche Veränderung darin, dass die sogenannten „SitznachbarInnen“ nicht mehr automatisch von der Schule in eine Kurz-Quarantäne geschickt werden, so wie es im letzten Herbst gelegentlich noch der Fall war.

Entscheidend für die Beurteilung und die evtl. Ableitung von Maßnahmen ist die Frage, ob ein „enger Kontakt“ bestanden hat.

Definition enger Kontaktpersonen	
<ul style="list-style-type: none">▶ Aufenthalt im Nahfeld (< 1,5 m Abstand) > 10 min ohne adäquaten Schutz▶ Gespräch (< 1,5 m Abstand) ohne adäquaten Schutz unabhängig von Dauer oder direkter Kontakt mit respiratorischem Sekret▶ Aufenthalt im selben Raum mit wahrscheinlich hoher Konzentration infektiöser Aerosole für > 10 min	<p>Hinweis: Für adäquaten Schutz tragen Fall- und Kontaktperson durchgehend und korrekt Mund-Nasen-Schutz oder FFP2-Maske. Bei geschultem medizinischem Personal reicht es, wenn dieses eine FFP2-Maske korrekt trägt.</p> 

(RKI vom 10.1.22; s. a. https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktperson/Management.html?sessionid=8ED689374A3AF16F402A3FBEC5FDF58C.inter-net102?nn=13490888)

Diese Frage ist selbstredend nicht mit Bestimmtheit zu beantworten. Hier bitten wir die Eltern immer um Mitwirkung. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das außerschulische Umfeld.

Bezüglich der evtl. erforderlichen Quarantäne/Isolation orientiert sich die Schule an den aktuellen Vorgaben des Senats (s. Anlage 2022-01-21__-isolation-quarantaene-kita-schule). Im Einzelfall können Sie gern wie bisher das C-Team kontaktieren.

Kommunikation

Nachdem das C-Team bereits mit Schuljahresbeginn seine Kommunikation verändert hatte, haben wir die Informationsdichte nach Weihnachten nochmals deutlich gesenkt. Es wäre heute wegen der hohen Fallzahlen gar nicht mehr zu leisten, wenn der Anspruch noch der von vor einem guten Jahr wäre und wir quasi jeden „Verdachtsfall“ an die Klassen weitergäben.

Wann informieren wir Klassen? Da gibt es keine definitorische Antwort. Daher nur einige Fragen, welche in unsere Betrachtung einfließen:

- Handelt es sich um ein Geschehen, welches eine „gewisse“ Schwelle übersteigt (beispielsweise Zahl der „positiven“, insbesondere PCR-Tests in einer Klasse)?
- Handelt es sich um ein Geschehen, welches im Schulzusammenhang seinen Ursprung hat?
- Welchen Wissenstand haben wir über eine evtl. bestehende Kommunikation im Klassenverband?
- Sind aus dem aktuellen Geschehen u. E. Maßnahmen für die ganze Klasse abzuleiten? Für evtl. Maßnahmen spielt die Klassenstufe eine wesentliche Rolle.
- usw. usf.

In der Mehrzahl der Geschehen in den letzten Wochen ist es u. E. „ganz gut“ gelaufen. Wie es andererseits natürlich auch Situationen gab, in denen wir im Nachhinein vielleicht anders agiert hätten.

Im Einzelfall ist das C-Team immer ansprechbar und offen für Ihre Fragen oder Hinweise.

In der jetzigen, der veränderten Situation angepassten Kommunikation spielt die Mitwirkung der Eltern eine noch gewichtigere Rolle, als sie es ohnehin bereits getan hat!

Situation im Januar

Schon mit Beginn der Schule in diesem Kalenderjahr haben wir kurzzeitig eine Oberstufenklasse zu Hause gelassen, um die Nachwehen einer Neujahrsfeier nicht in die Schule zu holen. Eine weitere Oberstufenklasse wurde für drei Tage daheim beschult.

Einzelne „Fälle“, z. T. mehrere parallel oder aus einem gemeinsamen Zusammenhang, gab es in allen Klassen.

Zuletzt waren einige Klassen recht kurzfristig auch einzelne Tage nicht in der Schule. Hier war der recht deutlich reduzierte Personalbestand die Ursache dafür, dass Vertretungen nicht mehr im notwendigen Umfang gewährleistet werden konnte.

Auch in einzelne Klassen waren z. T. überdurchschnittlich viele SchülerInnen abwesend, wobei wir nur teilweise darüber Kenntnis hatten, inwiefern die Abwesenheit durch die C-Situation bedingt war.

Trotz teilweise stark gelichteter Reihen auf Seiten der SchülerInnen wie der KollegInnen, was mit Blick auf die „Virus-Lage“ nicht verwunderlich ist, war unser Eindruck, dass die „Stimmungslage“ im Ganzen(!) doch an „Dramatik“ verloren hat und etwas mehr Gelassenheit im Umgang mit der Situation eingezogen ist. Gleichwohl wird uns allen noch Flexibilität abverlangt – und auch dies kann stressen.

Der routiniertere Umgang mit der Situation verdankt sich auch Ihrer engagierten Mitwirkung, liebe Eltern! Den SchülerInnen sowieso!

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Kerstin Thiele

stellvertretend für das Krisenteam,

Cornelia Wirth

die Schulleitung und

Dr. Uwe Czech

die Geschäftsführung